

- * Rainer Metzner. *Die Rezeption des Matthäusevangeliums im I. Petrusbrief: Studien zum traditionsgeschichtlichen und theologischen Einfluß des I. Evangeliums auf den I. Petrusbrief*. WUNT II/74, Tübingen: Mohr, 1995. IX + 340 S., DM 108,-
- Peter Pilhofer. *Philippi: Bd. 1 Die erste christliche Gemeinde Europas*. WUNT, Tübingen: Mohr, 1995. ca. 320 S., DM 160,-
- Wolfgang Reinhardt. *Das Wachstum des Gottesvolkes: Untersuchungen zum Gemeindegewachstum im lukanischen Doppelwerk auf dem Hintergrund des Alten Testaments*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1995. 387 S., DM 78,- [s. dazu die Rez. in diesem Band von *JETH*, S. 411ff].
- Thomas Söding. *Das Liebesgebot bei Paulus*. Münster: Aschendorff, 1995. X + 330 S., DM 90,-
- Ben Witherington. *Paul's Narrative Thought World: The Tapestry of Tragedy and Triumph*. Louisville: Westminster/Knox 1994
- Women in the Church: A Fresh Analysis of 1 Timothy 2:9-10*. Hg. A. Köstenberger, Th.R. Schreiner, H.S. Baldwin. Grand Rapids: Baker, 1995. 334 S. \$ 21,99 [s. dazu die Rez. in diesem Band von *JETH*, S. 421ff].

4. Zeitgeschichte und Archäologie

The Book of Acts in Its Palestinian Setting. Hg. Richard J. Bauckham. *The Book of Acts in Its First-Century Setting* Bd. 4. Grand Rapids/Carlisle: Eerdmans/Paternoster, 1995. XIV + 526 S., \$ 37,50, £ 29,99

Die ersten beiden Sammelbände dieser Serie haben die Apostelgeschichte in ihrem Verhältnis zur antiken Literatur und in ihrem griechisch-römischen Umfeld beleuchtet (vgl. *JETH* 9, 1995, S. 239-242). Bd. 3 war Paulus als römischem Gefangenen gewidmet. Als vierter Band erscheint wiederum ein Sammelband. Hier sind die bisher bekanntesten Autoren zu finden, auch wenn mehrere von ihnen sich nicht als evangelikal bezeichnen dürften. R. Bauckham, Professor für Neues Testament in St. Andrews (Schottland), ist durch seinen WBC-Kommentar zum 2. Petrus- und Judasbrief und seine hervorragende Darstellung der Theologie J. Moltmanns bekannt geworden. Doch sind es seine Arbeiten zur jüdischen Apokalyptik und zur Johannes-

offenbarung (*The Climax of Prophecy: Studies on the Book of Revelation*), die ihn in besonderer Weise qualifizieren, den Band dieser Serie zum palästinisch-jüdischen Milieu der Apostelgeschichte herauszugeben. Vierzehn Autoren unterschiedlicher Nationalität und Herkunft (Althistoriker, Judaisten, Neutestamentler) treten Bauckham mit Beiträgen zur Seite.

T. Rajak zeigt – unter starker Berücksichtigung von Josephus – wie sehr Pal.(ästina) im 1. Jahrhundert n.Chr. multinational und damit multikulturell zu verstehen ist (S. 1-14). D.W.J. Gill umreißt knapp die römische Politik in Judäa (S. 15-26, kaum über die Standardwerke zur Zeitgeschichte hinausgehend). M. Hengel (deutsch bereits ZDPV 98, 1983) zeigt, daß die Angaben der Apg zur Geographie Pal. (Küstenebene, Jerusalem, Tempel) durchaus mit einem Reisebegleiter von Paulus als Autor zu vereinbaren sind (S. 27-78; vgl. jedoch J.M. Scott im 1. Band der Reihe, S. 483-544). M.H. Williams Überlegungen zu den Eigennamen in der Apg sind für deren Verständnis nur bedingt hilfreich (S. 79-113). Ganz hervorragend ist S. Masons Kapitel zu Hohepriestern, Sadduzäern, Pharisäern und zum Sanhedrin in der Apg (S. 115-177, bes. hilfreich zu den jeweiligen Erwähnungen dieser Gruppen im Text sind die S. 133-158). R. Riesner untersucht literarische, archäologische und epigraphische Quellen zu den Synagogen Jerusalems und Pal. (S. 179-211) und beleuchtet Lk 4,16-18; 7,1-10; Apg 1,13; 6,9; 24,12; Jak 2,2f. D.A. Fiensey zeigt, wie sehr die Urgemeinde in ihrer sozio-ökonomischen Zusammensetzung die soziale und kulturelle Vielfalt der Stadt zur Zeit der Apostel widerspiegelt. Es geht um Tempel- und Laienadel, Landbesitzer, arme und reiche Priester und Leviten, Kaufleute, Handwerker und Arbeiter (S. 213-236).

W. Reinhardt demonstriert meisterhaft, daß die hohen Zahlenangaben in Apg 2,41 und 4,4 historisch durchaus plausibel sind. Er rechnet mit bis zu 120.000 Einwohnern Jerusalems (gegen J. Jeremias). Nach seinen Ausführungen (S. 237-265) wartet man mit Spannung auf das Erscheinen seiner Wuppertaler Dissertation *Das Wachstum des Gottesvolkes*. D.K. Falk untersucht die Gebete der Jerusalemer Gemeinde auf dem Hintergrund anderer jüdischer Gebete vor 70 n.Chr. (in Synagoge, Tempel, Privathaus; Gebetszeiten; S. 267-301). J. Murphy-O'Connor beleuchtet aus frühchristlicher archäologischer Perspektive den möglichen topographischen Hintergrund von Apg 2,44f (S. 303-321). B. Capper schreibt zum pal.-kulturellen Hintergrund der urgemeindlichen Gütergemeinschaft (Apg 2,44f; 4,32-5,11; 6,1-6). Er verweist auf bisher vernachlässigte essenische Vorbilder (1QS, Josephus, Philo, vielleicht auch Einflüsse durch das Jerusalemer Essenerviertel; vgl. S. 190-192, 323-356). E. Bammel faßt mit meines Erachtens nicht zutreffenden Folgerungen die Fälle jüdischen Vorgehens (in der Apg)

gegen Christen in Pal. zusammen (S. 357-364). S. Legasse geht es darum, wie die Apg den unbekehrten hellenistischen Juden Saulus als Bürger von Tarsus und Rom porträtiert, um seine Ankunft und Ausbildung in Jerusalem und um seine Rolle als Christenverfolger darzustellen (S. 365-390).

J. Schwartz vergleicht den Bericht vom Wirken Petri in Lydda (Apg 9,32-35) mit den rabbinischen Hinweisen auf den aus Lydda stammenden Ben Stada. Ist Petrus (als Wunderheiler) ebenfalls ein *Mesit*, ein Volksverführer? (S. 391-414; nach Schwartz wurde Jesus nicht als *Mesit* eingestuft). Abschließend untersucht Bauckham Jakobus und die Jerusalemer Gemeinde (Apg 12,1-17; 15,13-21). Es geht um Jerusalem als Zentrum, den Übergang der Gemeindeleitung von den Zwölfen zu den Ältesten (S. 427-441), von den »Säulen« zum »Schutzwall« (Gal 2,9; Hegesipp), um die Jerusalemer Gemeinde und die (Aufsicht über die) Heiden(mission) (S. 452-467) vor und nach dem Apostelkonzil und Pauli letzten Besuch in Jerusalem (S. 415-480).

C. Hemer und andere haben enorme Mengen Hintergrundmaterial für das griechisch-römische Milieu der Apg zusammengetragen. Der vorliegende Band ergänzt das pal.-jüdische Milieu, das bei der Interpretation der Apg oft nicht genügend berücksichtigt wurde. Dank der umfangreichen Indizes kann das präsentierte Material für die exegetische Arbeit am Text leicht herangezogen werden. Verzeichnisse moderner Autoren, antiker Quellen (12 Spalten Josephus!), der Bibelstellen, antiker Orte sowie Namen- und Sachregister beschließen den Band. Jedem Beitrag geht eine Zusammenfassung voran. In den Fußnoten wird neben Bekanntem auch die neueste Literatur zur Forschung und neutestamentlichen Zeitgeschichte erschlossen. Angesichts mehrfacher Erwähnung im Evangelium und in Apg 8,5-25 vermißt man einen Beitrag zu den Samaritanern bei Lukas. Ferner hätte man mit Apg 13,6 und 19,13-15 nach Verbreitung und Bedeutung jüdischer Magie fragen können.

Vieles vom Gebotenen erhellt ebenso andere neutestamentliche Schriften, vor allem die Evangelien, und wird auch für die von Interesse sein, die sich unabhängig vom Neuen Testament mit Judentum, Pal. im 1. Jahrhundert oder mit Josephus beschäftigen. Liest man im Band, wird man sich immer wieder des wesentlich jüdischen Charakters der Apg bewußt. Dem Ziel, die Apg in ihrem gesamten Milieu im ersten Jahrhundert und die *Beginnings of Christianity* auszuleuchten, ist die Serie mit diesem Band einen bedeutenden Schritt näher gekommen.

Zwei weitere Bände sollen die Serie noch 1996 abschließen. Zu wünschen wäre, daß die evangelikale britische Tyndale Fellowship (Cambridge), auf die diese Serie zurückgeht, nach jeweils fünf Bän-

den *Gospel Perspectives* und nun sechs Bänden zur Apg, sich jetzt dem Briefteil des Neuen Testaments zuwendet. Das angenehme Druckbild und der gelungene Schutzumschlag (mit der Abbildung eines erst 1990 in Jerusalem gefundenen Ossariums) kleiden den Inhalt in ein attraktives Gewand.

Christoph Stenschke

Roland Deines. *Jüdische Steingefäße und pharisäische Frömmigkeit: Ein archäologisch-historischer Beitrag zum Verständnis von Joh 2,6 und der jüdischen Reinheitshalacha zur Zeit Jesu*. WUNT II/52. Tübingen: Mohr, 1993. XX + 322 S., DM 98,-

Vor bald vierzig Jahren veröffentlichte Joachim Jeremias ein Werk, das bis heute für alle unverzichtbar ist, die sich wissenschaftlich mit dem Land Jesu beschäftigen: *Heiligengräber in Jesu Umwelt* (Göttingen 1958). Das Buch trug den Untertitel »Mt 23,29; Lk 11,47. Eine Untersuchung zur Volksreligion der Zeit Jesu«. Die Arbeit von Roland Deines erinnert nicht nur in der Titelgebung an das Werk des großen Göttinger Gelehrten. D. entwickelt die Methode von Jeremias kongenial fort und bietet einen originellen, weiterführenden Beitrag zu einem neutestamentlichen Thema, das bei weitem nicht nur einen einzelnen Vers wie Joh 2,6 betrifft. Dort heißt es im Zusammenhang mit Jesu Besuch bei einer Hochzeit im galiläischen Kana (vgl. dazu BiKi 43, 1988, S. 69-71): »Es waren dort aber sechs steinerne Wasserkrüge für die bei den Juden übliche Reinigung aufgestellt; sie faßten je zwei bis drei Maß [d.h. zwischen 80 und 120 Liter].«

Ein erstes Kap. behandelt die Problematik von archäologischen und literarischen Zeugnissen als Quelle für die pharisäische Frömmigkeitspraxis in neutestamentlicher Zeit (S. 1-23). Hier lernt der Leser auf knapp über 20 Seiten mehr als in mancher dicken Abhandlung. Das zweite Kap. ist der Geschichte der Interpretation der johanneischen Steinkrüge gewidmet (S. 24-38). Hier waren die Wege der Auslegung nicht selten Abwege; archäologische Erkenntnisse wurden von Exegeten kaum herangezogen.

Den Hauptteil bildet Kap. 3 mit einer gründlichen Untersuchung der jüdischen Steingefäße aus Jesu Umwelt (S. 39-165). Sie erweisen sich im ganzen jüdischen Siedlungsgebiet als ein sehr weit verbreiteter Haushaltbestandteil, wobei in Jerusalem als der Stadt des Tempels eine besondere Häufigkeit auffällt. Das vierte Kap. (S. 166-246) entfaltet in minutiöser Exegese der rabbinischen sowie auch einiger an-